

## KURZ NOTIERT

## Auf der Suche nach Friedrich Schiller und seinem Gesicht



**Kreis Mettmann.** Im Rahmen der Sonderausstellung „Darwins Erbe“ veranstaltet das Neanderthal Museum eine Vortragsreihe, die unterschiedliche Aspekte der virtuellen Archäologie und Anthropologie beleuchtet. Am Mittwoch, 11. März, wird um 19 Uhr die Anthropologin Ursula Wittwer-Backofen aus Freiburg (Foto: privat) im Neanderthal Museum unter dem

Titel „Historische Persönlichkeiten im neuen Blick“ Einblicke in die Möglichkeiten der Gesichtsrekonstruktion mittels 3D-Techniken vermitteln. Ursula Wittwer-Backofen schildert die spannende Suche nach authentischen Gesichtern von Friedrich Schiller, Heinrich IV. oder Jeanne d'Arc.

## AKTION

## Praktisches rund ums Kind

Am Samstag, 21. März, veranstaltet der Elternrat der Heilpädagogischen Kindertagesstätte des Kreises in Langenfeld eine „Frühlingsbörse“. Von 14 bis 17 Uhr kann man in der Kita, Leipziger Weg 8, Schönes, Praktisches und Nützliches „rund ums Kind“ erleben. Wer Interesse hat, sich mit einem Stand zu beteiligen, kann sich per E-Mail unter [ilonaotto@gmx.de](mailto:ilonaotto@gmx.de) anmelden.

## Ordnungspartnerschaft bleibt ein Thema

**Kreis Mettmann.** Das Thema Ordnungspartnerschaften zwischen der Polizei und den Ordnungsämtern der Städte war angesichts zunehmender Gewaltbereitschaft, insbesondere bei Jugendlichen, ein Thema auf der Bürgermeisterkonferenz. Die Bürgermeister waren sich mit Landrat Henning einig, dass eine Zusammenarbeit zwischen Polizei und den Ordnungsämtern, besonders beim Einsatz an örtlichen Schwerpunkten und Angsträumen, in Zukunft weiter ausgebaut werden soll.

## Diskussion um die Familie im Wandel

**Kreis Mettmann.** „Familie im Wandel – Welche Herausforderungen erwarten uns in der Zukunft?“ – Diese Frage rund um den demographischen Wandel wollen Michaela Noll (MdB) und Marc Ratajczak (MdL) mit Hermann Kues, dem Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, diskutieren. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 12. März, um 19 Uhr im Mehrgenerationenhaus (Haus der Jugend), Am Königshof 17, in Mettmann statt.

## GEDANKEN ZUM SONNTAG

VON DAMIAN BIEGER OFM (NEVIGES)



## Frühjahrsputz

Schnee, Eis und Regen haben im Winter auf meiner Fensterscheibe ihre Spuren hinterlassen: hier ein Kleckser, da eine Schliere, abgetrocknete Wasserflecken. Solange der Himmel grau ist, bleibt es verborgen.

Dann kommt ein heller Tag und: Ein einziger Sonnenstrahl macht das ganz Ausmaß der Verschmutzung offenbar. Die Außenwelt kommt nur gefiltert durch. Dann greife ich bei Gelegenheit nach dem kleinen roten Eimer, dem Fensterleder, einem trockenen Tuch. Nach kurzer Zeit ist alles wieder glasklar.

Fensterputzen zählt im Allgemeinen nicht zu den Lieblingstätigkeiten der Bevölkerung. Dennoch hebt es das Wohngelühl kolossal, wenn die Scheiben der Wohnung sauber sind. Das leuchtet in doppelter Bedeutung jedem sofort ein. Dieses Tun gibt daneben ein exzellentes Gleichnis dafür ab, worum es in der christlichen Fastenzeit eigentlich geht. Das

ist wie eine Reinigung der Fenster der Seele.

Durch den Alltagstrott und das übliche Getriebe lagern sich so manche unnütze Gewohnheiten und unverarbeitete Eindrücke auf unserem Geist ab. Man nimmt es vielleicht gar nicht wahr, weil die Seele abstumpft. Das kommende Licht des Ostermorgens, der auferstandene Christus, macht offenbar, dass dem so ist. Also steht eine grundsätzliche Reinigung an, damit wir uns selber, unsere Mitmenschen, die Schöpfung und Gott wieder klar und nüchtern wahrnehmen können. Kirchen aufzusuchen, Abstriche vom Gewohntem machen und zu teilen zählt in der Regel nicht zu den Lieblingstätigkeiten der Bevölkerung.

Dennoch hebt es das Lebensgefühl kolossal, wenn der Verstand geklärt und der Wille gestärkt ist. Dann kann Christus wieder einleuchten. Frühjahrsputz? Es lohnt! Schon mal ausprobiert?

## IHR DRAHT ZU UNS

**Lothar Leuschen (ll)**, Redaktionsleitung  
**Thomas Reuter (TTR)**, Wülfrath  
**Andrea Schmitz (as)**, Velbert-Nevigis  
**Tanja Albrecht (tana)**, Haan  
**Arnulf Ramcke (aram)**, Erkrath  
**Thomas Lekies (tl)**, Mettmann  
**Joachim Dangelmeier (joda)**, Ratingen  
**Michael Kremer (mick)**, Hilden  
**Lothar Leuschen (ll)**, Langenfeld  
**Norbert Jakobs (NJ)**, Monheim  
**Ulf Maaßen (-aa-)**, Kreis Mettmann  
**Stefan Schneider (sts)**, Kreis Mettmann  
**Andreas Keil (ank)**, Lokalsport

0202/717 2521  
 -2560  
 -2523  
 -2527  
 -2520  
 -2535  
 -2473  
 -2662  
 -2566  
 -2685  
 -2732  
 -2686  
 -2731

## Erinnerungen an einen Sieger

**HISTORIE** Im Internet erinnert Armin Dobrum an seinen prominenten, aber vergessenen Großvater: Rennfahrer Ralph Roese.

Von Ulf Maaßen

**Kreis Mettmann.** Ein schrecklicher Verkehrsunfall war der Grund, dass Armin Dobrum seinen prominenten Großvater nie kennen gelernt hat. Deshalb hat der Remscheider auch viel Arbeit und Mühen in den Aufbau einer Internetseite investiert, die seinem Großvater Adolf Ralph Roese gewidmet ist. Der im 1900 in Mettmann geborene Roese war in den 30er und 40er Jahren ein – auch international – erfolgreicher Rennfahrer auf BMW-Fahrzeugen auf zwei und vier Rädern.

Schaut man jedoch auf der Homepage der Stadt Mettmann nach, finden sich unter den „bedeutenden Persönlichkeiten“ der Fußball-Weltmeister Toni Turek sowie die Profi-Golfer Marcel Siem und Martin Kaymer. Selbst Mitja Zastrow, Silbermedaillengewinner im Schwimmen bei den Olympischen Spielen 2004, ist dabei. „Ich verstehe nicht, warum mein Großvater Ralph Roese dort keine Erwähnung findet“, so Armin Dobrum.

## Die Stadt Mettmann hat Ralph Roese noch nicht gewürdigt

Thomas Wolfertz, Sohn der Mettmanner Stadtarchivarin und selbst begeisterter Sammler von Motorsportmodellen, kommt in seinem Beitrag „Roese, der vergessene Sieger“ in der Aule-Heimzeitung „Medamana“ zum dem Schluss: „Bis zum heutigen Tag ist Roese der sportlich erfolg-



Ralph Roese (l.) und der Rennbaron Huschke von Hanstein bei einem Treffen im Jahr 1948.

reichste Sohn der Kreisstadt Mettmann geblieben. Sein Name sollte definitiv genannt werden, wenn nach den größten Sportlern der Stadt gefragt wird.“

Der sportliche Erfolg von Adolf Ralph Roese, der eine Ausbildung zum Kaufmann im elterlichen Haushaltswarenladen absolviert hatte, begann in den 1920er-Jahren zunächst auf zwei Rädern der Bayerischen-Motoren-Werke. 1931 und 1932 wurde Roese, der seine motorsportliche Leidenschaft mittlerweile als Werksfahrer für BMW zum Beruf gemacht hatte, jeweils Deutscher Motorrad-Straßenmeister in der Klasse bis 1000 Kubikmeter.

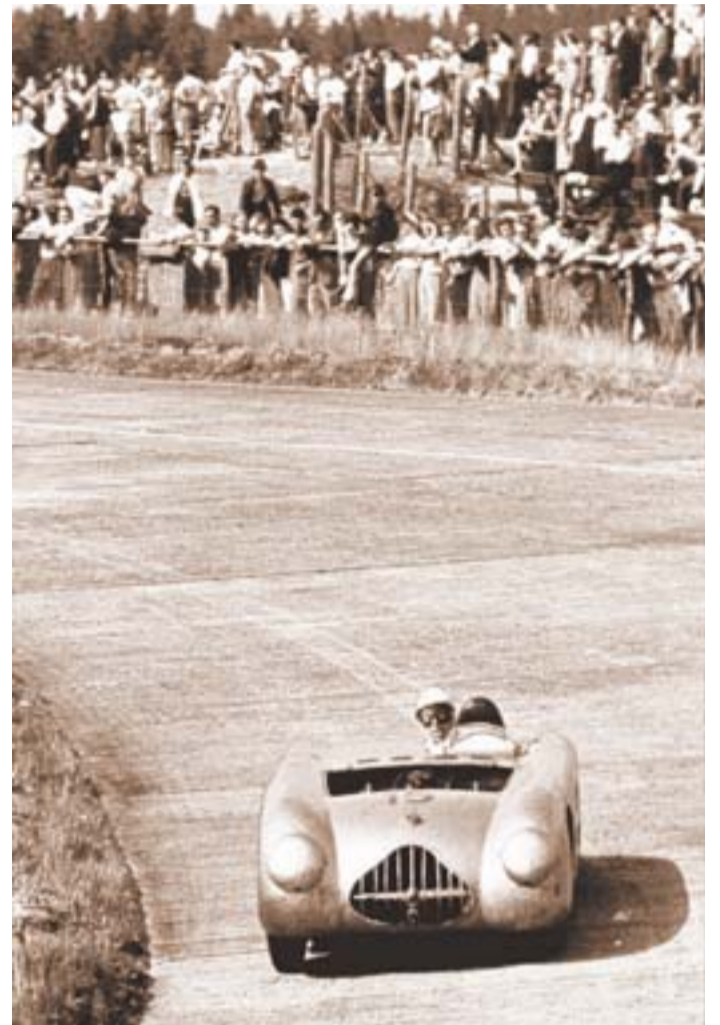
Als die Bayerischen Motoren-Werke dann 1934 mit dem BMW 315/1 auf dem Markt kamen, stieg Roese auf den Rennwagensport um. „In der 1500-Kubikmeter-Klasse war er schon bald der schnellste Fahrer. Sein nahezu unschlagbarer Leichtbau-Spezial auf Basis des BMW 315/1 verhalf ihm 1939 zum Titel des Deutschen Meisters in dieser Klasse mit nicht weniger als einem Dutzend Siege“, hat Armin Dobrum aus den Archiven zusammengetragen.

## Zwischen 1940 und 1948 gab es für Roese keine Rennen mehr

Und in diesen Archiven, aber auch auf Internetseiten von Motorsportfreunden taucht der Name Adolf Ralph Roese und seinen Erfolgen immer wieder auf. So etwa beim österreichischen BMW-Veteranenclub, der an den Gesamtsieg des BMW-Teams bei dem italienischen Straßenrennen Mille Miglia 1940 erinnert. Ralph Roese und Adolph Brudes belegten damals den dritten Platz.

Noch heute wird darüber spekuliert, ob Roese/Brudes angehalten waren, die italienische Alfa-Romeo-Konkurrenz an sich vorbeiziehen zu lassen, nachdem Huschke von Hanstein und Walter Bäumer mit ihrem BMW 328 bereits als erste ins Ziel gekommen waren. Auch die Mille-Miglia-Fanseite kommt nicht umhin, den Sieg der Deutschen zu erwähnen.

Erst 1948 startete Roese wie-



Beim Eifelpokal auf dem Nürburgring im Mai 1949 belegte Ralph Roese mit seinem Veritas RS/BMW den zweiten Platz. Fotos: privat

## RALPH ROESE

**VITA** Geboren wurde Adolf Ralph Roese am 27. Juli 1900 in Mettmann als achtens von insgesamt elf Kindern. Die Eltern, der Schlossermeister Adolf Roese und die Hausfrau Emma Roese, geborne Olmesdahl, erzogen Ralph Roese und seine Geschwister in streng christlichem Glauben. Sie wuchsen in Mettmann in der Freiheitstraße 24-26 auf. Ralph Roese besuchte die Schule in

der Neanderstraße. Während des Ersten Weltkrieges war er Matrose auf einem Torpedoboot. Mitte der 20er-Jahre lebte Roese in Düsseldorf und heiratete später Emilie Seiffermann Aus dieser Beziehung ging der Sohn Ralf-Manfred hervor. Im Zweiten Weltkrieg war Ralph Roese als Obermaat der Marine in Frankreich stationiert. [www.ralph-roese.de](http://www.ralph-roese.de)

der. Auf dem Hockenheimring war mit einem Veritas RS-BMW am Start und belegte in seinem Rennen auf Anhieb wieder Rang drei. Mit diesem Nachkriegs-Rennwagen fuhr er mehrere Siege ein. Am 8. Februar 1950 fuhren Ralph Roese und seine Kollegen Heinz Müller, Wilhelm Manske und Franz Josef Geesmeier nach

Rastatt, um neue Veritas-Wagen abzuholen. Um 8.10 Uhr passierte es: Der Fahrer eines entgegenkommenden Mercedes verlor bei einem Überholmanöver in einem Baustellenbereich die Kontrolle über seinen Wagen und fuhr frontal in den BMW von Ralph Roese und seinen Begleitern. Alle Insassen waren auf der Stelle tot.

## Büßow gibt Haushalt des Kreises frei

**Kreis Mettmann.** Regierungspräsident Jürgen Büßow hat den Kreishaushalt 2009 freigegeben. Seit 2007 berücksichtigte der Kreis Mettmann bereits die Regelungen des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) in seiner Haushaltsaufstellung. Erneut sei der Haushalt ausgeglichen, und ein Eigenkapitalverzehr finde auch in diesem Jahr nicht statt. Der inzwischen dritte doppische Haushalt sei wieder geprägt durch eine solide Ergebnis- und Finanzplanung, stellte Büßow fest. Politisch mahnte er, die Sparpolitik fortzusetzen, um die Belastungen aus der allgemeinen Kreislage für die zahlungspflichtigen Kommunen des Kreises weiterhin in einem verkraftbaren Rahmen zu halten.

Der Kreis hatte bereits im vergangenen Jahr seine Schulden getilgt und beabsichtigt, auch in der Zukunft sich nicht neu zu verschulden. Durch den Wegfall der Tilgungszahlungen stärke der Kreis seine Liquidität, so Büßow.

## Von Kopf bis Fuß den Kreis neu entdecken

**NEANDERLAND-TOUREN** Betriebsbesichtigungen und Museumsbesuche stehen auf dem Programm.

**Kreis Mettmann.** Drei Neanderland-Touren stehen im ersten Halbjahr auf dem Programm. Die erste Tour am Dienstag, 28. April, steht unter dem Motto „Von Kopf bis Fuß“ und führt nach Langenfeld, Monheim und Ratingen. Erste Station der Tour ist Europas größter Produzent für Damenschuhe, „ara shoes“ in Langenfeld. Nach der Betriebsbesichtigung geht die Fahrt weiter nach Monheim, wo ein Spaziergang durch die Altstadt mit anschließendem Mittagsimbiss im „Pfannenhof“ auf dem Programm steht. Letzte Station ist das Rheinische Industriemuseum Cromford in Ratingen, das am Beispiel der Baumwollspinnerei Brügelmann als erster Fabrik auf dem europäischen Kontinent die Epoche der Frühindustrialisierung im 18. Jahrhundert dokumentiert. Anmeldeschluss ist der

14. April, die Teilnahme kostet 30 Euro. Die Teilnehmer werden morgens in Velbert, Heiligenhaus und Mettmann abgeholt.

## Zwischen Kalkabbau und Kaffeetafel im Bergischen

Die zweite Tour für Teilnehmer aus Ratingen, Heiligenhaus und Velbert am Freitag, 29. Mai, trägt den Titel „Zeitreise Kalkabbau und Bergische Kaffeetafel“. Besichtigt werden „Oetelshofen Kalk“ in Dornap und das Niederbergische Museum in Wülfrath. Bei der dritten Tour am Freitag, 23. Juni, heißt es für die Teilnehmer aus Langenfeld, Hilden und Mettmann „Der Natur auf der Spur“.

Anmeldung und Information bei der Kulturabteilung des Kreises, Telefon 02104/99 20 30 (Marion Strack), Fax 02104/995049. [www.kreis-mettmann.de](http://www.kreis-mettmann.de)

## LESERBRIEF

## Gesamtschule muss kommen

Zu: „Reger Zulauf, lange Listen“, WZ vom 26. Februar

Es kann doch nicht angehen, dass wir hier in Mettmann unsere Kinder jeden Morgen auf eine Bus-Reise schicken müssen, nur damit sie die Möglichkeit haben, eine andere Schulform als das Gymnasium/Realschule besuchen zu können.

Wir benötigen in der Mitte des Kreises Mettmann eine neue Gesamtschule. Warum gibt es nicht in jeder Stadt des Kreises Mettmann eine Gesamtschule? Wo bleibt der Elternwunsch? Von den Interessen der Kinder einmal ganz zu schweigen.

Peter Schütz  
Mettmann

Leserbriefe stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar. Kürzungen bleiben vorbehalten. Anonyme Zuschriften können leider nicht berücksichtigt werden.